

ERIN HUNTER



SEEKERS

BRENNENDER HIMMEL



BELTZ
& Gelberg

Das Land der Bären aus Menschensicht





1. KAPITEL

Toklo

Toklo trottete am Waldrand entlang. Ihm folgten Lusa, Kallik und Yakone. Zur einen Seite standen die Bäume dicht beieinander, zur anderen ragte eine Steilwand des Himmelsrückens in den wolkenlosen blauen Himmel. Trotz des dichten Blätterdachs bot der Schatten kaum Schutz vor der

glühenden Hitze. Toklo grummelte missmutig. Er sehnte sich nach dem kühlen Abend und einer Rast.

Jeder Schritt war beschwerlicher als der letzte. Daran waren nicht nur die Hitze und die Erschöpfung schuld, sondern auch die Tatsache, dass sich Toklo immer weiter von seinem Revier entfernte. Er spürte noch die Beulen und Kratzer von dem erbitterten Kampf gegen seinen Vater Chogan. Der alte Bär hatte ihn einst mit seiner Mutter Oka und seinem Bruder Tobi vertrieben. Toklo hatte noch Chogans bösesartiges Brüllen im Ohr, roch das warme Blut und spürte wieder die grimmige Genugtuung, als er den Pelz seines Vaters mit den Krallen zerschlitzt hatte. Es

war Chogans Revier gewesen, das Toklo erobert hatte.

Ich hoffe, Chogan genießt die Zeit, die ihm dort noch bleibt, dachte Toklo grimmig. *Denn sie wird nicht lange dauern. Er weiß genau, dass er nur fürs Erste bleiben kann, weil ich Lusa versprochen habe, mit ihr zum Großen Bärensee zu wandern.* Beim Gedanken an seinen Sieg spürte Toklo Kraft und Energie durch seinen Körper strömen, doch gleichzeitig plagten ihn Zweifel. *Bin ich wirklich alt genug für ein eigenes Revier? Werde ich allein zurechtkommen?*

Toklo fürchtete auch, dass während seiner Abwesenheit ein anderer starker Braunbär